

Wiesenweihe *Circus pygargus*



Wiesenweihe *Falco cineraceus*,
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 1. Theil, Leipzig 1820

Frühere Artnamen:

Circus cineraceus (von Preen, 1856)

Wiesenweihe *Circus cineraceus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Wiesenweihe *Circus pygargus* (L.) (Löns, H., 1907)

Wiesenweihe *Circus pygargus* (L.) – *C. cineraceus* Mont. (Brinkmann, M., 1933)

Wiesenweihe *Circus pygargus* (L.) (Tantow, F., 1936)

von Preen, 1856:

„Ueber den Buschwerdern an der Elbe gaukelten häufig *Circus rufus* und einzeln *cineraceus*.“

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Selten.

Löns, H., 1907:
Wie Kornweihe, vielleicht etwas häufiger. Kohlrausch und Steinvorth kannten ihn als Brutvogel nicht.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
Die von Dietrich (1928) ausgesprochene Behauptung, in der Provinz Hannover komme die Wiesenweihe nicht selten vor, dürfte die Verbreitung allzu günstig beurteilen. ...
Die Wiesenweihe gehört zu den sich ausbreitenden Vögeln. In den Heidegebieten scheint sie heute vereinzelt überall vorzukommen. ...
Steinvorth (1861) nannte sie nicht als Brutvogel der Heide. ...
Sievers (1927) meldet für 1926 das Erbrüten von 4 Jungen in der Forst Ringelah bei Gifhorn.
Nach Fuest brütet die Wiesenweihe in Kornfeldern bei Lesse.

Tantow, F., 1936:
Die Wiesenweihe, *Circus pygargus* (L.), brütete im Jahre 1931 auf dem Wulmstorfer Moor, am Moorweg Fischbeck-Neuenfelde. Am 1. Juni fand Hennings das Gelege mit zwei und am 17. Juni mit vier Eiern besetzt. Am 28. Juni war das Nest leer. Sonstige Brutbeobachtungen sind mir nicht bekannt. Zur Zugzeit ist der Vogel in jenem Gebiet fast immer in einigen Stücken festzustellen.